

# Schule holt Schätze hervor

Scheffel-Gymnasium zeigt Bücher aus seiner wertvollen Sammlung aus der Zeit vor 1800

VON UNSERER MITARBEITERIN  
JULIANA EILAND-JUNG

LAHR. Bücherschätze des Scheffel-Gymnasiums sind noch bis Ende November in der Eingangshalle der Sparkasse ausgestellt. Aus dem Bestand von etwa 300 Bänden aus der Zeit vor 1800 wurden 30 Exponate ausgewählt, die zum Teil aus der aufgelösten Klosterbibliothek Ettenheimmünster stammen, zum Teil aber auch Geschenke wohlhabender Lehrer sind.

Bei der Ausstellungseröffnung am Donnerstagabend überreichte Hermann Weber, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Offenburg/Ortenau, eine Spende von 500 Euro an Schulleiter Fritz Godenschwege, die für den aktuellen Buchbestand der Schule verwendet werden soll. Die spannende Geschichte, wie das Scheffel-Gymnasium an diese Schätze des Wissens und der Buchmacherskunst gekommen ist, erzählte Gerhard Schächtele, Lehrer und Archivar des Scheffels.

Das 1804 gegründete Pädagogium hatte Bedarf angemeldet, als die Bibliothek des ein Jahr zuvor im Zuge der Säkularisierung aufgelösten Klosters Ettenheimmünster zur Verteilung anstand. Zwar bezweifelte der zuständige Kirchenrat in Karlsruhe, „dass sich in einer Klosterbibliothek Bücher befinden, die für eine Pädagogiumsbibliothek tauglich

sein möchten“, doch grundsätzlich hatte er keine Einwände. Trotzdem passierte zunächst weiter nichts. In einer Mischung aus ernüchternder Einsicht in die verschlungenen Wege damaliger Bürokratie und pragmatischem Handlungswillen kürzten die Pädagogen das nun folgende jahrelange Hin und Her der Genehmigungen und Auswahlbehörden ab: Sie fuhren mehrfach nach Ettenheimmünster, suchten 860 Bücher aus und durften sie schließlich mitnehmen.

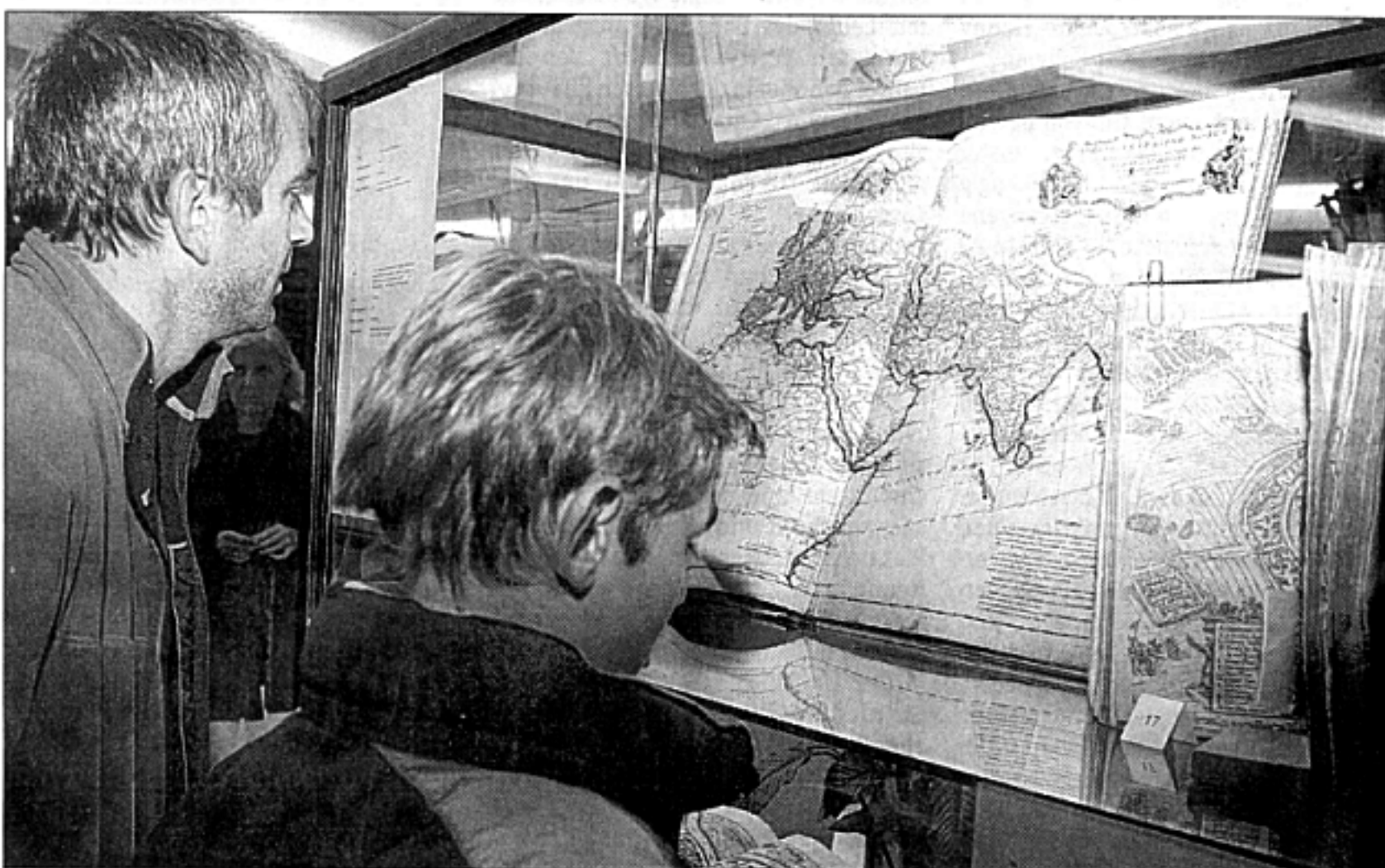
Allerdings mussten sie sich hinterher, als sie sich offensichtlich doch etwas zu ausgiebig bedient hatten, wieder von 60 Bänden trennen. Ergänzt wurde die Bibliothek durch Schenkungen Lahrer Bürger, zu denen regelmäßig aufgerufen wurde. Darunter waren immer wieder auch sehr wertvolle Bücher, zum Beispiel die 17-bändige „Encyclopedie“ von Diderot und d'Alembert aus dem Jahr 1751 aus dem Besitz der von Lotzbecks, von der ein Band in der Ausstellung gezeigt wird.

Durch die Versteigerung defekter und unbrauchbarer Bücher wurde der Bestand schon bald wieder reduziert – die Schule brauchte Geld. Nach dem Schulhausbrand 1877 schien sogar der gesamte Bestand durch Feuer oder Wasserschaden verloren, bis der Schulleiter die Lahrer Bürger aufforderte, die „geretteten“ Bücher wieder zurückzugeben. Nach dem Zweiten Weltkrieg, der mit ei-

nem Artillerietreffer und Beschlagnahme durch die französische Militärverwaltung weitere große Bücherverluste gebracht hatte, wurden die 88 wertvollsten Bände in die Landesbibliothek nach Karlsruhe ausgelagert. Der Rest ist seit dem Neubau des Gymnasiums 1977 in einem feuersicheren Archivraum untergebracht.

Gezeigt werden in der Ausstellung Werke aus Literatur, Geographie, Medizin und Biologie, die allein durch die Buchkunst selbst beeindruckend sind. Das älteste Buch ist eine Sammlung von Texten verschiedener klassischer Autoren zu Themen der Landwirtschaft, gedruckt 1523 in Basel. Interessant vor allem auch wegen der zusätzlichen Verwendung als so genanntes Stammbuch erscheint eine Naturgeschichte von Rembert Dodonäus aus dem Jahr 1559. Zum Teil prominente Freunde und Lehrer des Besitzers hatten diesem in Latein, Griechisch, Französisch, Hebräisch und gelegentlich sogar Deutsch auf die freien Stellen des Buches Sinnsprüche geschrieben, ein eindrucksvoller Beleg für die umfassende Gelehrsamkeit früherer Jahrhunderte.

**Ausstellung:** „Bücherschätze des Scheffel-Gymnasiums“, in der Sparkassen-Hauptstelle Lahr, Schillerstraße 11. Noch bis 27. November, Besichtigung während der üblichen Öffnungszeiten.



„Bücherschätze“ verspricht der Titel der Ausstellung des Scheffel-Gymnasiums, und die Exponate aus dem 18. Jahrhundert in der Sparkasse bestätigen das.

FOTO: HEIDI FÖSSEL